



Haiku – Das System mit dem Potential das Beste zu werden was es je gab oder BeOS strikes back !?

1. Haiku was ist das ?

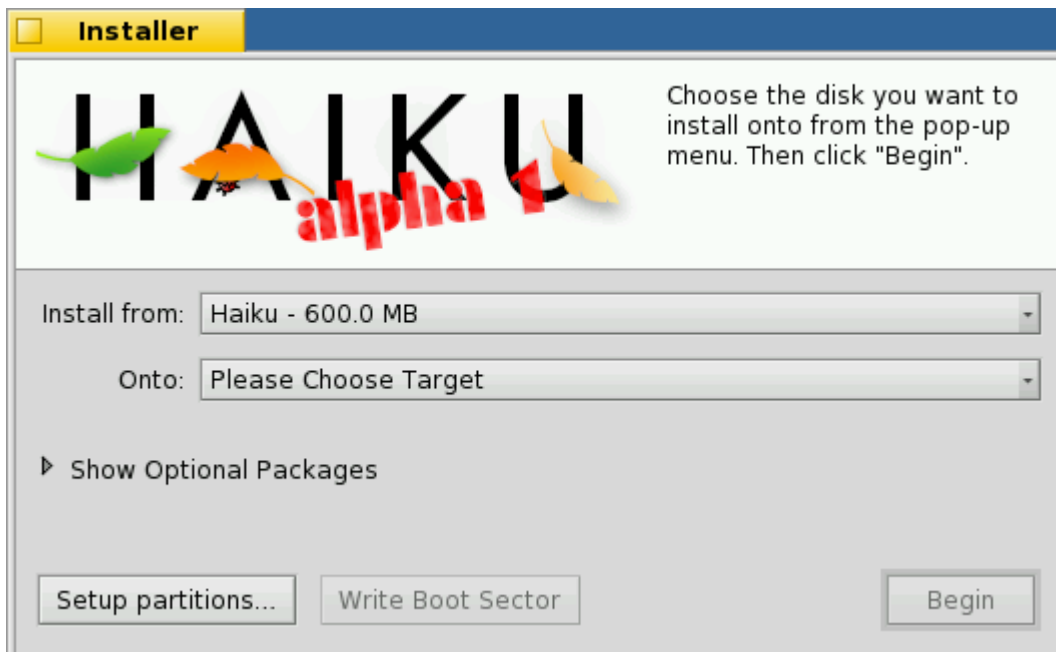
Haiku ist ein Betriebssystem, das versucht das BeOS, was im Jahr 2001 eingestellt wurde nachzuprogrammieren. BeOS wurde am Ende der 90iger Jahre von der kleinen Firma Be Inc. entwickelt, die von dem ehemaligen Apple Mitarbeiter Jean-Louis Gassée gegründet wurde. BeOS wurde von Grund auf neu entwickelt mit dem Ziel ein schnelles, schlankes Multimedia Betriebssystem zu haben.

2. Haiku herunterladen

Haiku bietet mehrere Möglichkeiten das System herunterzuladen. Neben einem ISO-Image, das man als LiveCD verwenden kann, gibt es ein Vmware Image das z.B. mit Vmware Player getestet werden kann. Eine weitere Möglichkeit ist das sogenannte RAW-Image, das quasi eine Art Roh-Abbild einer Festplatte darstellt. Dieses RAW-Image kann auch auf ein USB Stick übertragen werden.

3. Haiku installieren

Haiku bringt ein Installationsprogramm mit, das von der LiveCD, Vmware oder dem RAW-Image gestartet werden kann und es zusammen mit dem einfachen Partitionierungstool (DriveSetup) die Installation auf verschiedenen Medien machbar macht. So lässt sich Haiku nicht nur auf Festplatte installieren, sondern genauso einfach auf USB-Stick oder SD-Karte. Voraussetzung ist lediglich eine OpenBFS Partition und eine nicht allzu alte Hardware, was bei den geringen Hardwareanforderungen von 400 Mhz x86-kompatibler PC mit 128 MB RAM nicht allzu schwer zu erreichen sein sollte.

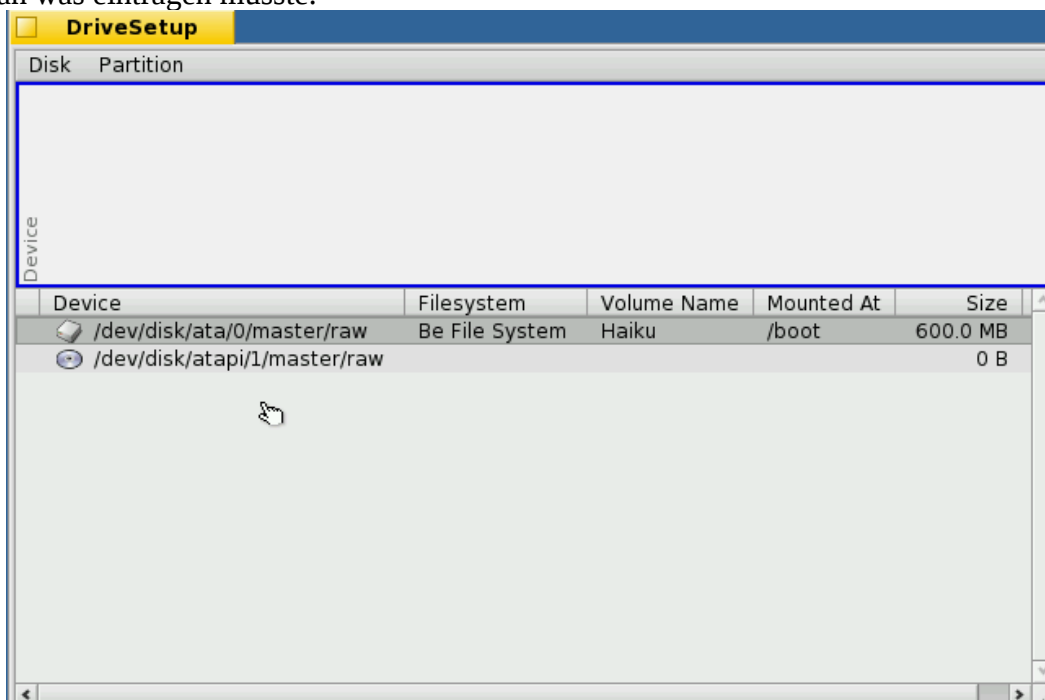


Die Installation dauert je nach Zielmedium nur wenige Minuten. Im Durchschnitt allerdings nicht länger als 10 Minuten. Nach der Auswahl der Zielpartition genügt ein Klick auf „Begin“ um die Installation zu beginnen.

Der Partitionierungsmanager DriveSetup erlaubt vorher noch schnell eine Partition einzurichten. Wie man anhand des obigen Screenshots sieht, reichen etwas mehr als 600 MB freier Festplatten Platz aus für eine Haiku Installation.

Die Installation ist sowas von simpel und einfach, das es fast schon genial ist. Man muss nicht großartig viel einstellen und durchklicken um die Installation zu machen. So sollte es eigentlich auch sein. Kleiner Nachteil ist allerdings, dass dann, Zeitonenkonfiguration, Tastaturlayout später im installierten System manuell ausgeführt werden müssen.

Aber selbst dieser Nachteil fällt einem nicht unangenehm auf, da es keinerlei Eingabeboxen gibt, in denen man was eintragen müsste.



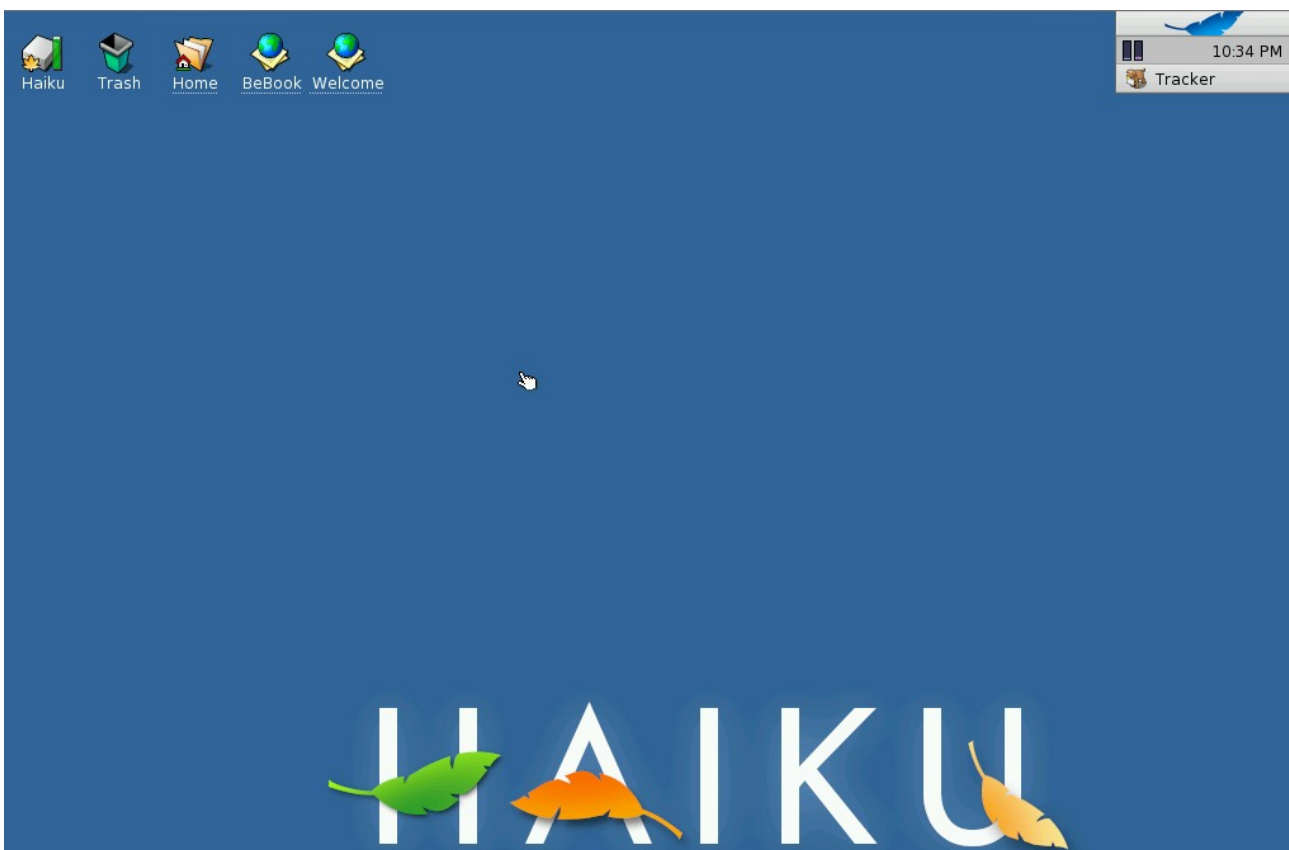
Mit dem Programm bootman kann auch ein einfacher Bootmanager installiert werden. Dieses

Programm muss allerdings manuell aus dem auch mitgelieferten Terminal gestartet werden. Bei dem Test lief das Programm sehr zuverlässig, wurde allerdings wohl wegen einiger Probleme nicht in den Installationsprozess integriert.

4. Der Desktop

Bei dem Desktop handelt es sich um den typischen Aufbau eines BeOS Desktops mit Deskbar und Tracker (Dateimanager). Die Deskbar ist quasi die zentrale Anlaufstelle zum Starten von Anwendungen und zum Umschalten zwischen geöffneten Anwendungen. Das Herunterfahren und wichtige Systemkonfigurationen werden aus dem Pfedermenü der Deskbar zur Verfügung gestellt. Bereits hier fällt wieder das simple, aber dadurch geniale Bedienkonzept auf. Alle Einstellungen werden in einem eigenen Menü angezeigt und können mit einem Klick erreicht werden. Gleiches gilt auch für die installierte Software, von denen Haiku bereits ein ordentliches Angebot mitliefert. Beim ersten öffnen des Dateimanagers fällt einem sofort wieder der simple Aspekt des Dateimanagers auf. Anstatt sich um allen möglichen Krimskrams zu kümmern konzentriert dieser sich auf das wesentliche, der Dateiverwaltung. Dabei fällt einem beim Durchforsten des Dateisystems neben der ungehörigen Schnelligkeit auch die sehr ordentliche Strukturierte Ordnerhierarchie auf. Programme liegen im Ordner /apps , Systemdateien im Ordner /system und Eigene Dateien im Ordner /home .

Wie man an der Ordnerstruktur bereits erkennen mag, handelt es sich bei Haiku um ein Single-User Betriebssystem. Sprich es ist für nur einen Nutzer ausgelegt, was nicht unbedingt ein Nachteil ist.



Im Gegenteil es bekräftigt eher den schönen einfachen und leichten Stil von Haiku.

5. Programme

Neben einigen Standardprogrammen wie Texteditor (StyledEdit) bringt Haiku natürlich auch einen Webbrowser (BeZilla) mit der auf Basis des Mozilla Firefox basiert. Ein MediaPlayer der bereits eine Vielzahl von Medientypen unterstützt und abspielen kann ist genauso wie ein MediaConverter beige packt. Auch in Sachen Bilderbearbeitung wird mit Wonderbrush eine professionelle SVG Software mitgeliefert. Das Entpacken von Zip Archiven wird genauso unterstützt wie das Anschauen und erstellen von PDF Dateien. Für Entwickler wird Pe mitgeliefert, das ein ausgefeilter Entwicklungseditor mit einigen sonder Funktionen ist. Unter der Sektion Demo bietet Haiku einige Demo Programme an, die spezielle Systemfeatures von Haiku demonstrieren sollen. Neben einigen 3D Programmen, die in Software MESA GL gerendert werden, aber trotzdem wirklich erstaunlich hohe Frameraten erreichen, werden auch Programme mitgeliefert um die außerordentlichen Multimedia Fähigkeiten von Haiku zu zeigen.

Alles in allem bringt Haiku zwar ein minimal Set von Programmen mit, die dafür aber allesamt äußerst schnell und stabil laufen. Für Leute die Software nachrüsten wollen, gibt es mit den 2 zentralen Anlaufstellen für BeOS und Haiku Software <http://www.bebits.com> und <http://www.haikuware.com> einen guten Überblick über Haiku Software. Das Installieren und Nachrüsten von Programmen geht in der Regel sehr einfach, in dem man das Programm aus dem Zip Archiv in den /apps Ordner extrahiert. So lässt sich z.B. VLC ganz schnell und einfach nachrüsten.

6. Fazit

Haiku in der Alpha 1 des Release 1 hat mich von Anfang an überzeugt. Die BeOS Wiedergeburt scheint prächtig gelungen zu sein. Hardware wurde bei meinen 3 getesteten Rechnern wunderbar unterstützt. Mängel gibt es noch in Sachen Druckertreiber und WebCam Support. Wifi Support fehlt gleich ganz, trotzdem überzeugt das System durch Geschwindigkeit und klar durchdachtem einfachen Bedienkonzept. Wenn man an die intern verwendete *Symmetric* Multiprocessing und *Multithreading* Technologie denkt und diese hier auch in Aktion erleben darf, dann will sich gar nicht mehr davon abwenden so begeistert wird man davon sein. Manchesmal muss man es allerdings noch, da es Bedürfnisse gibt die Haiku, mangels Programmen, noch nicht ganz erfüllen kann. So fehlt z.B. noch eine ordentliche Office Applikation oder eben die Anbindung an WLAN. Zudem würde ich sehr gerne auch einige professionelle Video und Audio Bearbeitungsprogramme sehen, die die Vorteile von Haiku gegenüber anderen Systemen ausnutzen können. Zum Glück gibt es mit Blender und BeAE bereits populäre und sehr gute Programme, die man ganz einfach nachinstallieren kann. In jedem Fall ist diese erste Alpha von Haiku ein riesen Release, wenn nicht das größte Betriebssystem Release das wir in den letzten Jahren hatten(aus Entwicklersicht). Die Alpha überzeugt vor allen Dingen mit ihrer Stabilität und Schnelligkeit. Auch die flexible Art das System auszuprobieren spricht einen an. Als 2. System auf einem Netbook ist das wirklich ein idealer Begleiter, auch wenn WLAN hier noch fehlt, macht Haiku durch die Performance sehr viel Spaß.

Haiku hat sehr viel Potential, vor allen Dingen von einigen geerbten BeOS Features, aber auch sehr konsequenter und durchdachter Weiterentwicklung. Hoffen und Warten wir jetzt auf die nächsten Weiterentwicklungen und erstes Feedback der Tester.

Wer Haiku einmmal ausprobieren möchte, der sollte sich flux auf die Webseite <http://www.haiku-os.org> begeben.